

# Struktur und Aufgaben der DGE – Who is who?

Helmut Oberritter und Isabelle C. Keller, DGE, Bonn

Je nach Tätigkeitsschwerpunkt und Aufgabenfeld kommen Wissenschaftler, Ernährungsfachkräfte oder Fachjournalisten fast täglich mit Medien, Stellungnahmen, Veröffentlichungen oder Empfehlungen der DGE in Berührung. Der Ernährungsbericht und die D-A-CH-Referenzwerte stehen bei vielen Ernährungsfachkräften als „Pflichtlektüre“ im Bücherregal. Manch einer erinnert sich noch an seine Diplom-Prüfung, für die die Referenzwerte für einzelne Nährstoffe auswendig gelernt wurden. Die 10 Regeln sind Jedem in der Branche ein Begriff, und der jährliche DGE-Kongress im März wird gerne besucht, um sich über die neuen wissenschaftlichen Erkenntnisse zu informieren, aber auch um Kontakte zu pflegen. Aber wie ist die DGE strukturiert? Was sind ihre Aufgaben und Ziele? Wer macht was?

## Das Präsidium als wissenschaftlicher Input

30 ehrenamtlich tätige Wissenschaftler und Experten aus verschiedenen Fachrichtungen bilden das **Präsidium** der DGE. Es leitet die Gesellschaft, sichert ihre wissenschaftliche Kompetenz, gibt fachlichen Input und gestaltet sowie beaufsichtigt die fachlichen Aktivitäten. Zum Präsidium zählen neben dem Präsidenten, den zwei Vizepräsidenten und dem Schatzmeister, die Abteilungsleiter der fünf Fachreferate „Ernährungsberatung“, „Gemeinschaftsverpflegung“, „Fortbildung“, „Presse- und Öffentlichkeitsarbeit“ und „Wissenschaft“, die drei gewählten Fachvertreter „Ernährungsverhalten“, „Krankenernährung“ und „Lebensmittelkunde“, drei gewählte Sektionsvertreter sowie kooptierte Wissenschaftler.

## Das Kuratorium – Berater und Impulsgeber

Das **Kuratorium** steht dem Präsidium beratend zur Seite und sichert die Verbindung der DGE zu Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Verbrauchern. Vertreter aus Bundestag, Ministerien, Verbraucherorganisationen, Industrie, Krankenkassen sowie von Fachgesellschaften aus dem Bereich Gesundheitsförderung stehen der DGE als Ansprechpartner zur Verfügung. Sie liefern fachkundige Beiträge zu wissenschaftlichen, politischen und allge-

meinen Problemen und Konzepten (z. B. Acrylamid, „5 am Tag“), bringen ihre Erfahrungen ein und geben neue Impulse.

## Die Stiftung der DGE – Förderer von Wissenschaftlern

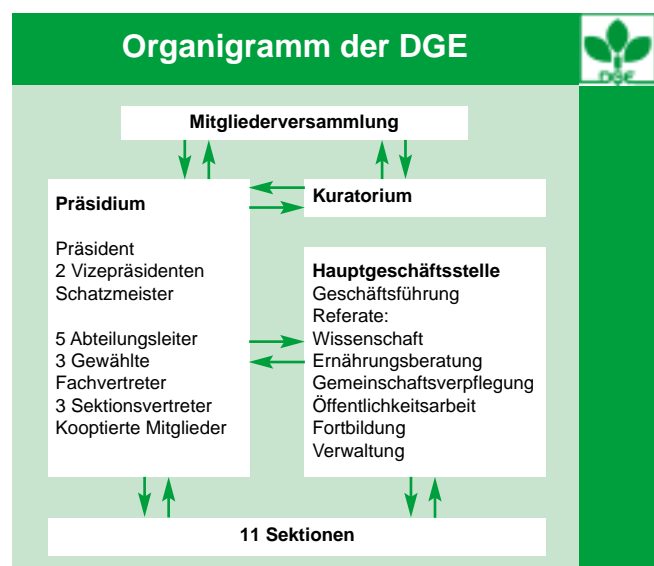
Im Jahr 1977 wurde die **Stiftung zur Förderung der DGE** gegründet. Durch die Bereitstellung von Mitteln ermöglicht sie die Vergabe von Preisen für herausragende wissenschaftliche Leistungen oder für besondere Verdienste in der Ernährungswissenschaft. So wurde z. B. im März 2003 zum 14. Mal der **MAX-RUBNER-Preis** für Leistungen in der klinischen Ernährungsforschung verliehen, und im Rahmen des Jubiläums wird die **Carl-von-Voigt-Medaille** für verdiente Ernährungsforscher vergeben. Die Stiftung vergibt Reisestipendien für junge Wissenschaftler und stellt Mittel für Öffentlichkeitsarbeit, besondere Projekte oder Geräteanschaffungen zur Verfügung. Sowohl

Unternehmen als auch einzelne Personen können Mitglied der Stiftung werden.

## Das Leitbild der DGE

**„Der Wissenschaft verpflichtet“ – „Partner für Essen und Trinken“**

Ziele und Aufgaben der DGE sind es, ernährungswissenschaftliche Erkenntnisse zu vermitteln und die Gesundheit der Bevölkerung in Deutschland durch gezielte, wissenschaftlich fundierte und unabhängige Ernährungsaufklärung und Qualitätssicherung zu fördern. Dafür nimmt die DGE qualitativ hochwertige Aufklärungsmaßnahmen wahr, bietet Dienstleistungen an und erarbeitet Medien. Dies geschieht auch durch das erfolgreiche Zusammenspiel von Mitarbeitern, ehrenamtlich Tätigen und Kooperationspartnern. Von den Mitarbeitern der DGE wird dies in drei Leitgedanken zum Ausdruck gebracht: **Jeder Einzelne trägt zum Erfolg des Ganzen bei:** Die Mitarbeiter/innen der DGE arbeiten partnerschaftlich, engagiert, qualitätsbewusst, verlässlich und ergebnisorientiert und pflegen ein gutes Arbeitsklima. Durch gemeinsame Verantwortung und Anerkennung werden sie gefordert und bestmöglich gefördert.



**Ehrenamt – eine Säule der DGE:** Ehrenamtlich Tätige des Präsidiums, der Sektionen, des Kuratoriums, der Arbeitsgruppen und der Rechnungsprüfung sind von besonderer Bedeutung, da sie ihr Fachwissen und Engagement in die DGE einbringen.

**Gemeinsam agieren – Zielgruppen erreichen:** Multiplikatoren, Wissenschaftler und Verbraucher stellen die Zielgruppen der DGE dar. Grundlage sind partnerschaftliche Beziehungen zu den Mitgliedern, Multiplikatoren und Kooperationspartnern. Die Mitglieder sind zentraler Bestandteil der DGE.

## Die Hauptgeschäftsstelle – Who is who bei der DGE?

Für die DGE sind 55 hauptamtliche Mitarbeiter tätig: 38 in der Hauptgeschäftsstelle in Bonn und 17 Mitarbeiter in Voll- oder Teilzeit in den Sektionen der DGE. Die Hauptgeschäftsstelle gliedert sich in fünf Fachreferate mit den Aufgabenfeldern „Ernährungsberatung“, „Gemeinschaftsverpflegung“, „Fortbildung“, „Presse- und Öffentlichkeitsarbeit“ und „Wissenschaft“.

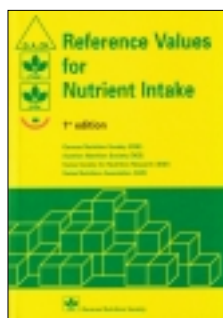
Innerhalb der **Geschäftsführung** lenkt der **Wissenschaftliche Leiter** die Fachreferate und initiiert sowie koordiniert die fachlichen Aufgaben der DGE. Er vertritt und repräsentiert die DGE nach außen. Als zweites Mitglied der Geschäftsführung zeichnet sich der **Verwaltungsleiter** für Finanzen und Haushalt, Personalwesen und organisatorische Belange verantwortlich.

Das Referat **Wissenschaft** betreut die im 4-Jahres-Rhythmus erscheinenden Ernährungsberichte der DGE, die im Auftrag der Bundesregierung herausgegeben werden. In mehreren Kapiteln stellen sie die Ernährungslage in Deutschland unter verschie-

densten Gesichtspunkten umfassend und objektiv dar und liefern wichtige Daten zur Ernährungssituation in Deutschland. Das Referat betreut weiterhin die Erstellung der Empfehlungen bzw. Referenzwerte für die Nährstoff-

zufuhr, die im Jahr 2000 erstmalig in Zusammenarbeit mit der Österreichischen Gesellschaft für Ernährung (ÖGE), der Schweizerischen Gesellschaft für Ernährungsforschung (SGE) sowie der Schweizerischen Vereinigung für Ernährung (SVE) erstellt wurden. Die Referenzwerte beruhen auf den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen und bilden die Basis, um eine bedarfsgerechte Ernährung zu planen und die Nährstoffversorgung der Bevölkerung zu beurteilen. Darüber hinaus sind sie Grundlage für lebensmittelrechtliche Verordnungen, für Lebensmittelüberwachung. Inzwischen liegen englische und französische Übersetzungen vor, eine ungarische und eine slovenische Übersetzung stehen vor der Fertigstellung und weitere Länder haben ihr Interesse an einer Mitwirkung bei nachfolgenden Auflagen bekundet.

Die organisatorische und konzeptionelle Begleitung der DGE-Arbeitsgruppe „Evidenzbasierte Leitlinien“ liegt ebenfalls beim Referat Wissenschaft. Das Referat erarbeitet wissenschaftliche Stellungnahmen zu aktuellen Themen und überprüft Texte und Medien vor deren Veröffentlichungen



Englische Übersetzung der D-A-CH-Referenzwerte

als so genannte „Endkontrolle“. Durch den engen Kontakt mit Forschungseinrichtungen und Universitäten ist es Ansprechpartner bei der Planung von wissenschaftlichen Veranstaltungen und Projekten.

Eine „Presse-Hotline“ und die Presseudienste „DGE-aktuell“, „DGE-intern“ und „DGE-special“ des Referats **Presse- und Öffentlichkeitsarbeit** versorgen Fach- und Publikumsjournalisten mit aktuellem Material und bieten fundierte Nachrichten und Hintergründe. Im Rahmen von Pressekonferenzen, Journalisten-Seminaren sowie wissenschaftlichen Veranstaltungen wird der aktuelle Dialog über Ernährung und die derzeitigen wissenschaftlichen Erkenntnisse gefördert. Der „Journalistenpreis der DGE“ wird seit 1990 vergeben und zeichnet einmal im Jahr herausragende journalistische Leistungen aus.

Neben der klassischen Pressearbeit stellt die komplette Konzeption, Organisation und Durchführung von wissenschaftlichen Veranstaltungen den zweiten Tätigkeitsschwerpunkt des Referats dar. Die alljährlichen wissenschaftlichen Kongresse im März und die im Herbst stattfindenden Arbeitstagungen oder Wissenschaftlichen Symposien der DGE sind Standortbestimmung der Ernährungswissenschaft.

Pflege und Überarbeitung der Homepage kamen in den vergangenen Jahren als weitere Aufgabe des Referats PR hinzu und nehmen einen immer größer werdenden Stellenwert ein. Mittlerweile stehen Verbrauchern, Journalisten und Ernährungsfachkräften über 3 000 Seiten im Internet unter [www.dge.de](http://www.dge.de) zur Verfügung.

Vollwertige Ernährung ist auch in Einrichtungen der Gemeinschaftsverpflegung, insbesondere in Kindertagesstätten, Betriebskantinen, Senioreneinrichtungen oder Krankenhäusern ein besonderes Anliegen. Deshalb informiert das Referat **Gemeinschaftsverpflegung** (GV) über neue Entwicklungen und aktuelle Trends. Die Mitarbeiter lösen die unterschiedlichsten Probleme von Verpflegungseinrichtungen durch Beratungen vor Ort, Vorträge, Schulungen und Seminare und sind Ansprechpartner für alle in der Gemeinschaftsverpflegung Tätigen. Hierbei können Themen wie Speisenplanung, Speisenplanbewertung, Lagerhaltung, Vor- und Zubereitung sowie Hygiene angesprochen werden. Im Mittelpunkt steht dabei immer die praktische Umsetzung der



Die Mitarbeiter der DGE-Hauptgeschäftsstelle in Bonn



DGE-Internet-Seite „Aktuelles“

wissenschaftlich erarbeiteten Referenzwerte für die Nährstoffzufuhr. Spezielle Schulungsmaßnahmen für Köche und Küchenpersonal sind ein weiterer Schwerpunkt. Das Referat bietet hierzu die Qualifizierung zum GV-geschulten Koch bzw. zur GV-geschulten Fachkraft an und sichert die Qualität von Weiterbildungsmaßnahmen zum diätetisch geschulten Koch/DGE. Mit dem DGE-Logo werden Betriebe ausgezeichnet, die sich bei der Konzipierung der Speisenpläne sowie der Produktion der Speisen nach den D-A-CH-Referenzwerten für die Nährstoffzufuhr richten.

Ernährungsberatung ist nur erfolgreich, wenn sie neueste Entwicklungen berücksichtigt und den Bedürfnissen der Verbraucher gerecht wird. Deshalb bietet das Referat **Fortbildung** berufsqualifizierende Lehrgänge mit Zertifikatsabschluss und zielgruppen- bzw. themenspezifische Fortbildungen für Ernährungsfachkräfte an. Hier werden sie befähigt, mit ihren speziellen Zielgruppen kompetent zu arbeiten. Diätassistenten, Diplom-

Oecotrophologen und diätetisch geschulte Köche haben die Möglichkeit, sich mit dem Schwerpunkt „Verpflegungsmanagement“ zu qualifizieren. An Diätassistenten, Ernährungswissenschaftler und Diplom-Oecotrophologen richtet sich die Fortbildungsmaßnahme „Ernährungsberater/DGE“ (EB/DGE). Mehr-

tägige Auffrischkurse zur Aktualisierung des Fachwissens und Spezialseminare zur Vertiefung der Fachkenntnisse stehen ebenso auf dem Programm wie Fortbildungen zur Beratungsmethodik und -didaktik. Jedes Jahr erweitern so ca. 400 Multiplikatoren ihre Fach-, Beratungs- und Sozialkompetenz durch die Teilnahme an den Veranstaltungen des Referates Fortbildung.

Im Bereich Fortbildung ist es notwendig, Curricula für Fortbildungsmaßnahmen zu entwickeln. Das Curriculum Ernährungsberatung der DGE wurde vom Arbeitskreis „Berufe in der Ernährungsberatung“ der DGE erstellt, in dem Wissenschaft, Politik und Vertreter der relevanten Berufsgruppen im Bereich Ernährungsberatung gleichermaßen vertreten sind. Neben der Qualitätssicherung und der Erhöhung der Kompetenz in der Ernährungsberatung wird durch das Curriculum auch die Abgrenzung zu den für die

Ernährungsberatung nicht geeigneten Berufsgruppen möglich. Gleiches gilt für die im Beratungsbereich unüberschaubar gewordene Vielfalt an Fortbildungsmaßnahmen diverser Anbieter. Damit wurde ein inhaltlicher Schutz der Berufsbezeichnung „Ernährungsberater/in“ erreicht. Ernährungsberater/DGE und Ernährungsberater VDO<sub>E</sub> werden gemäß diesem Curriculum ausgebildet.

Lebensmittelwerbung, Aussagen in den Medien und von selbst ernannten „Ernährungsfachleuten“ stehen etablierten Ernährungsempfehlungen oft diametral entgegen. Der Missklang der Meinungen ist so vielfältig, dass nicht nur beim Verbraucher, sondern auch bei Multiplikatoren Verwirrung entsteht. Eine Hauptaufgabe des Referates **Ernährungsberatung** ist deshalb die Kommunikation von wissenschaftlich fundierten und abgesicherten Aussagen, Informationen und



Publikationen der DGE

Stellungnahmen. Um Verunsicherungen abzubauen und Aussagen im Ernährungsbereich zu standardisieren, veröffentlicht die DGE die Beratungs-Standards, die über die Ernährungsberatung hinaus zum Basiswerk für Ernährungsaussagen geworden sind. Neben Ernährung in unterschiedlichen Lebensaltern und -situationen sind Ernährung bei Gesundheitsstörungen und ernährungsmitbedingten Krankheiten sowie Ernährung und Körpergewicht Themen für informative und wissenschaftlich abgesicherte Medienpakete, Programme, Broschüren und Software. Diese werden vom Referat Ernährungsberatung konzipiert, erstellt und aktualisiert. Der monatlich erscheinende Fachinformationsdienst „DGE-info“ versorgt Ernährungsfachkräfte in der Praxis 12-mal im Jahr mit aktuellem Wissen. Mit dem EDV-Programm



Fortbildungsveranstaltung im Hause der DGE



„Ich nehme ab“ (links alte Ausgabe, rechts neue Ausgabe)



„DGE-PC professional“ erhalten Fachkräfte ein Handwerkszeug zur Nährwertberechnung, Klientenverwaltung, Ernährungsberatung, Speisenplanung sowie ein Archiv an Fachinformationen (DGE-info-Archiv). Über den DGE-Medien-Service können alle Medien der DGE bezogen werden – am einfachsten über die DGE-Homepage [www.dge.de](http://www.dge.de).

Aktuell wurde das Programm „ICH nehme ab“ vollständig neu bearbeitet und herausgegeben. „ICH nehme ab“ stellt den Menschen in den Mittelpunkt. Das Trainingsprogramm liefert kein spektakuläres Diätkonzept, bei dem die Pfunde nur so purzeln. Es dient vielmehr einer schrittweisen Umstellung des Ernährungsverhaltens und einem damit verbundenen Gewichtsverlust. Oberstes Ziel ist die dauerhafte Gewichtsreduzierung und damit eine bessere Gesundheit. Das Programm setzt neueste wissenschaftliche Erkenntnisse um, baut auf langjährigen praktischen Erfahrungen auf und verbindet Ernährungsumstellung mit Bewegung und Entspannung. Namhafte Experten haben das Programm mit entwickelt. Evaluiert und für gut befunden wurde „ICH nehme ab“ an bzw. von der Universität Leipzig.

### Sektionen der DGE – Verbreitung von Fachinformationen auf Länderebene

Auf Länderebene ist die DGE durch **Sektionen** in den Bundesländern Baden-Württemberg, Berlin, Brandenburg, Bremen, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Saarland, Sachsen, Schleswig-Holstein und Thüringen vertreten. Die Arbeit in den Sektionen der DGE wird inhaltlich

im Referat Ernährungsberatung koordiniert. Mit Ausstellungen, Seminaren, Vorträgen, Telefon-Hotlines sind die Sektionen direkte Ansprechpartner in der Region für Verbraucher, Bildungsträger und Institutionen im Bereich Ernährung und Gesundheit. Zur Verbreitung gesicherter Befunde der Ernährungswissenschaft werden in den DGE-Sektionen regelmäßig Multiplikatorenveranstaltungen durchgeführt, Projekte z. B. aus den Bereichen Ernährungsziehung oder Lebensmittelkunde initiiert und in lokalen Netzwerken Aktivitäten rund um Ernährungsaufklärung und -beratung koordiniert (vgl. Abb. „Aus der Arbeit der Sektionen“).

### Kampagnen erweitern die Reichweite der DGE

#### 5 am Tag

Wissenschaftliche Erkenntnisse zeigen, dass der reichliche Genuss von Gemüse und Obst der Entstehung von Krankheiten wie Herz-Kreislauf-Erkrankungen oder Krebs vorbeugen kann. Die DGE startete daher zusammen mit der Deutschen Krebsgesellschaft und der Hessischen Ärztekammer im Herbst 1998 eine Kampagne zur Steigerung des Obst- und Gemüseverzehrs unter dem Titel „5 a day – fünfmal täglich Obst und Gemüse“. Seit dem Jahr 2000 ist die DGE Mitglied im „5 am Tag“-Verein, der es sich zum Ziel gesetzt hat, den Verzehr von Gemüse und Obst in Deutschland zu steigern und damit einen wesentlichen Beitrag zur Prävention ernährungsmitbedingter Erkrank-



kungen zu leisten. Die DGE wirkt mit großem Engagement an der aktuellen „5 am Tag“-Kampagne mit.

#### Talking Food

vzbv, aid, BZgA und DGE haben in Zusammenarbeit mit dem BLL den Zuschlag für die Kampagne der Europäischen Union zum Thema Lebensmittelsicherheit erhalten und die deutsche Kampagne unter dem Titel „Talking Food“ in 4 Phasen mit einer Vielzahl von Aktivitäten durchgeführt. Vor allem Schulkindern und Heranwachsenden im Alter von 12 bis 16 Jahren wurden die notwendigen Informationen vermittelt, um sie in die Lage zu versetzen, den immer größer werdenden Lebensmittelmarkt kritisch, aber objektiv beurteilen zu können. Sie wurden dazu bewegt, sich aufmerksamer mit den Lebensmitteln, die sie konsumieren, auseinander zu setzen.



#### Fit Kid

Die DGE führte seit März 2002 im Rahmen der Kampagne „FIT KID: Die Gesund-Essen-Aktion für Kitas“, die vom Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft (BMVEL) initiiert und finanziert wurde, einen Beratungsservice für Kindertagesstätten durch. In bundesweiten Schulungen erfuhren Erzieher, Küchenpersonal, Multiplikatoren und Träger von Kindertagesstätten, wie sie eine vollwertige



ge Ernährung in die Praxis umsetzen können. Bedeutend für das Gelingen war das gute Zusammenspiel und die Kommunikation von allen Beteiligten – Eltern, Erziehern, Verantwortliche für die Speisenzubereitung und Träger der Einrichtung. Ergänzend hierzu boten zweitägige Veranstaltungen für Multiplikatoren theoretische und praktische Hilfestellungen für die Realisierung einer vollwertigen, hygienisch sicheren und kindgerechten Ernährung in Kindertagesstätten. Es ist geplant, die Kampagne fortzuführen.

### Kinderleicht

Die Entwicklung vom Runden Tisch bei Bundesministerin KÜNST „Kinder und Ernährung“ hin zur Kampagne „Kinderleicht – besser essen, mehr bewegen“, die das BMVEL in den kommenden Jahren durchführen wird, hat die DGE begleitet. Der Auftaktkongress des BMVEL „Kinder und Ernährung“ am 8. Juli 2003 stand unter wissenschaftlicher Leitung der DGE.



### Kooperationen und Koordinierung

Von besonderer Bedeutung – sei es bei der Durchführung von Kampagnen oder Aktionen oder bei der Herausgabe von Medien oder Informationen – sind Kooperationen mit anderen Einrichtungen, wie dem aid-infodienst, der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), dem Verbraucherzentrale Bundesverband (vzbv), dem Verband der Köche Deutschlands (VKD), dem Verband der Diätassistenten Deutschlands (VDD), dem Verband der Diplom-Oecotrophologen (VDO<sub>E</sub>), der Bundesärztekammer (BÄK), dem Forschungsinstitut für Kinderernährung (FKE), verschiedenen Bundes- und Landesministerien und vielen anderen Institutionen. Diese Kooperationen dienen der wissenschaftlichen Vernetzung.

Der „Koordinierungskreis öffentlich geförderter Institutionen der Ernährungsaufklärung“ (aid, BMGS, BMVEL, BZgA, DGE, Landwirtschaftskammern, vzbv, Landwirtschaftsministerien der Länder) hat es sich zur Aufgabe gemacht, unter inhaltlicher Federführung der DGE wesentli-

che Inhalte im Ernährungsbereich abzustimmen. Dies dient der Qualitätssicherung und Vereinheitlichung von Aussagen in Ernährungsberatung und Aufklärung.

### Nationale und internationale Organisationen und Netzwerke

Die DGE ist Mitglied u. a. in der „International Union of Nutritional Sciences“ (IUNS) sowie in der „Federation of European Nutrition Societies“ (FENS). Kenntnisse und Aussagen der DGE finden Eingang in die Arbeit verschiedenster Organisationen und Institutionen, z. B. aid-infodienst, Codex Alimentarius, Deutsche Gesellschaft für Ernährungsmedizin (DGEM), Gesellschaft Deutscher Chemiker (GDCh), Verband der Köche Deutschlands e. V. (VKD). Vernetzungen finden auch in den Sektionen der DGE und deren Gremien statt.

### Mitglied werden bei der DGE

Als eingetragener Verein ist die Mitgliederversammlung das oberste Organ der DGE. Aber welche Vorteile bietet die **Mitgliedschaft** bei der DGE? Mitglieder werden über neue ernährungswissenschaftliche Erkenntnisse und Entwicklungen informiert und erhalten regelmäßig und kostenlos die Ernährungs-Umschau und das DGE-info. Zum Wissenschaftlichen Kongress im Frühjahr und zur Arbeitstag bzw. zum Wissenschaftlichen Symposium im Herbst wird jedes Mitglied persönlich eingeladen und kann zu ermäßigten Konditionen an den Veranstaltungen teilnehmen. Studenten erhalten zusätzliche Vergünstigungen. Auf den wissenschaftlichen Veranstaltungen werden die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse „aus erster Hand“ geliefert, und der Kontakt zu den Experten wird vor Ort gepflegt. Jedes Mitglied hat auf der Mitgliederversammlung die Berechtigung, Präsidium und Kuratorium der DGE zu wählen.

Zudem genießen DGE-Mitglieder eine Kostenermäßigung bei Lehrgängen des Referats Fortbildung. Die Vorteile einer DGE-Mitgliedschaft nutzen zurzeit 3 900 Mitglieder. Etwa 4 % sind Wirtschaftsverbände und Firmen, 96 % sind Einzelmitglieder, davon etwa 24 % Studenten/innen.

### Ausblick

Die DGE ist seit 1953 im Dienst der Wissenschaft tätig. Als eingetragener gemeinnütziger Verein verfolgt sie ihre Ziele frei von wirtschaftlichen und politischen Interessen – ein Garant für sachlich und wissenschaftlich korrekte, unabhängige Information. Empfehlungen der DGE sind im Ernährungsbereich Maßstab und Standard, an denen auch Produkte und Meinungen anderer gemessen werden. Dieses Selbstverständnis ist auch die Grundlage für die zukünftige Arbeit der DGE. Neben den bekannten Leistungen der DGE, die kontinuierlich erbracht werden, gibt es bereits konkrete weitere Maßnahmen, die in der DGE geplant und vorbereitet werden.

So werden die Erstellung des Ernährungsberichts 2004 und die Durchführung der Drei-Länder-Tagung 2004 wesentliche Schwerpunkte der kommenden Monate sein. Hinzu kommen Aktivitäten der Arbeitsgruppen „Evidenzbasierte Leitlinien“, „Sport und Ernährung“, „Diätetik in der Allergologie“ sowie „Ernährung und Schule“, die Stellungnahmen zu den entsprechenden Themen entwickeln.

Gerade im Bereich Schule wird ein Ansatzpunkt gesehen, um die rasante Entwicklung der Adipositas in Deutschland zu bremsen. Innerhalb der DGE entwickelt der „Arbeitskreis Ernährung und Schule“ Ansätze für eine „gesunde Schule“ im Hinblick auf eine vollwertige Ernährung. Empfehlungen zur Realisierung vollwertiger Verpflegungsangebote in Ganztagschulen, die Erarbeitung begleitender Materialien und die Entwicklung von Curricula für den Schulunterricht sind wichtige Vorhaben in diesem Bereich. Auch die Mitwirkung bei entsprechenden Aktivitäten des BMVEL ist vorgesehen.

Im Herbst 2003 startet die Kampagne „Fit im Alter – gesund essen, besser leben.“ des Bundesverbraucherministeriums. Hier wird die DGE Multiplikator-



veranstaltungen durchführen und einen Beratungsdienst für Senioreneinrichtungen etablieren.

Die DGE hofft, zum Wohle der Verbraucher in Deutschland auch in den kommenden Jahrzehnten gute und fundierte Arbeit erbringen zu können.